

opaca, albida; anfr. superst. 3—3 $\frac{1}{2}$, convexi, sutura canaliculata, crenulata disjuncti, ultimus antice breviter solutus, dorso carinatus; apertura subverticalis, angulato-lunaris, intus alba, nitida; perist. continuum, margine dextro recto, sinistro duplicato, limbo externo breviter patente, suberenulato. — Operc. normale. — Long. 16, diam. 9 mill. Apert. intus 5 $\frac{2}{3}$ mill. longa, 5 lata.

Habitat Great Inagua Bahamensium (Dr. Bryant).

Diese neue Art ist in Grösse und allgemeiner Gestalt dem *Ct. bilabiatum* Orb. (salebrosum Mor.) von Cuba ähnlich, unterscheidet sich aber sehr von demselben durch seine Spirallreife, viel feinere Längsstreifen, etwas mehr ovale Mündung u. s. w. Der Deckel trägt die normalen Charaktere von *Ctenopoma*, ist aber, der Mündung entsprechend, auch mehr oval als bei *Ct. bilabiatum*, und der Rand seiner Windungen nicht so leistenartig erhoben.

Limax variegatus, kosmopolitisch.

Notiz von F. D. Heynemann.

Meine Untersuchungen über nackte Schnecken sind einige Jahre unterbrochen gewesen. Nachdem ich in der neuesten Zeit wieder begonnen, mich mit diesen Thieren etwas zu beschäftigen, bin ich durch Herrn O. Mörch in Copenhagen, der mir ein Spiritusexemplar des *Limax variegatus* Drap. aus Sidney in Australien zusandte, veranlasst worden, eine Vergleichung mit dem in diesen Blättern (Band XI und XII) beschriebenen:

Limacus Breckworthianus Lehmann (*Limax bicolor* Senlenka) aus Sidney anzustellen. Die anatomischen Verhältnisse (Radula und Kiefer ausgenommen) vollständig ausser Berücksichtigung lassend, fand ich dennoch bald, dass *Limacus Breckworthianus* mit dem Sidney'schen *Limax variegatus*

höchst wahrscheinlich identisch sei, und es bedurfte nur einer Besichtigung der Typen Lehmann's und Selenka's, die mir sammt den mikroskopischen Präparaten zu diesem Zwecke bereitwillig überlassen wurden, um dies zur unbezweifelten Gewissheit zu machen.

Ein solches Resultat wird um so weniger befremden, als die nahe Verwandtschaft mit *Limax* durch Lehmann selbst hervorgehoben war und die Unterscheidungszeichen zwischen *Limax* und *Limacus* seit der Beschreibung des *Limax bicolor* gleichsam aufgehoben gewesen sind. Dass nämlich die innere Schale, an deren Stelle sich bei *Limacus* nur Kalk in Plättchen abgelagert befinden soll, in normaler Weise vorhanden ist, hat Selenka gefunden, und der Kiel am Schwanzende, der dem *Limacus* fehle, ist von demselben — vielleicht der Gattungsdiagnose wegen — als mögliche Contraction von Muskeln erklärt worden.

Allerdings ist der Kiel an Spirituspräparaten kaum zu erkennen, doch zeigen ihn die jungen (Lehmann'schen) Exemplare des Göttinger Museums noch deutlich genug. Spiritusexemplare des hiesigen *Limax variegatus* und desjenigen von Sidney sind nicht zu unterscheiden, und die Zähne der Radula sind sich einander völlig gleich.

Nach Constatirung der Identität entsteht die Frage, wo die Species eigentlich einheimisch ist, und ob wir sie wirklich als europäische erklären können. Unter Nacktschnecken aus Neuseeland, die mir vom Custos des Godeffroy'schen Museums in Hamburg, Herrn Schmeltz, vor ein paar Jahren gesandt wurden, befanden sich mehrere *Limaces*, die ich leicht als *variegatus* bestimmen konnte, und seitdem ist die Art in die Verkaufskataloge genannten Cabinets aufgenommen. Dass sie in Nord-Amerika vorkommt (Binney, Stimpson etc.) ist länger und allgemeiner bekannt. Auf Madeira, wo neben der Ueberzahl eigenthümlicher Formen so manche der weitverbreiteten Arten getroffen wird, ist sie auch. (Albers). In ganz Europa ist sie allgemein, und da sie auch in Süd-Russland (der Ukraine und in Taurien, Kaleniczenko) gefunden, so ist es

mindestens nicht unwahrscheinlich, dass sie auch noch weiter östlich lebe. Daher dürfte die angeregte Frage nach dem ursprünglichen Vaterland des *Limax variegatus* schwerlich je entscheidende Beantwortung finden. Indessen, dass er von unseren älteren Schriftstellern hundert Jahre später als andere gemeine europäische Arten abgebildet wird, dies berechtigt noch nicht zum Schluss auf Einwanderung oder Einschleppung in Europa; vielmehr gehört wohl das schöne Thier zur Gruppe des *cinereo-niger*, oder mindestens sehr in ihre Nähe, und der Typus dieser Gruppe ist durchaus europäisch.

Ueber einige Landschnecken des oberen Amazonenstromgebiets.

Das zoologische Museum in Berlin hat in letzter Zeit eine kleine Reihe von Landschnecken erworben, welche im oberen Peru am Chanchamayo, Zufluss des Ucayali, eines der Quellflüsse des Amazonenstroms, von einem Deutschen, Herrn Thamm gesammelt worden sind und mehrfaches Interesse in Betreff der Verbreitung und der individuellen Variation einzelner Arten darbieten. Es sind folgende:

Helix (Solaropsis) rosarium Pfr. monogr. III. p. 247.;
Chemn. ed nov. 124, 25—27; Reeve fig. 569.

Nicht nur die Oberseite, sondern auch die untere der letzten Windung ist mit verhältnissmässig grossen und zahlreichen runden Körnchen bedeckt; Spirallinien vermisse ich dagegen an der Basis, und auch die radiale Streifung ist kaum nennenswerth. Die Körnchen stehen ziemlich in quin-cunx, es lassen sich daher verschiedene schiefe Reihen ihrer Anordnung in Gedanken ziehen. Windungen $4\frac{1}{2}$; die letzte obere gegen die Naht einwärts abfallend, in der Peripherie stumpfkantig, wie auch Dr. Pfeiffer l. c. zwar nicht von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Heynemann David Friedrich

Artikel/Article: [Limax variegatus, kosmopolitisch. 131-133](#)